

Vernissage Franz Schweiger Rathaus Ortenberg

16.11.2023

Heimat, was ist Heimat?

Eine Frage, die man gerne in Verbindung mit dieser Ausstellung von Franz Schweiger stellen möchte.

Heimat, der Ort, an dem man geboren wurde, aufgewachsen ist, an dem man seine Kindheit erlebt hat und sich im besten Falle gerne zurück erinnert.

Der eine verlässt seine Heimat nie, bleibt in vertrauter Umgebung und fühlt sich gut dabei. Andere können nicht früh genug das heimische Nest verlassen, um die Welt da draußen kennen zu lernen. Und wieder andere müssen sie verlassen, die vertraute Umgebung, unfreiwillig ...

Wir alle haben ein Bild vor Augen, wenn wir an unser Elternhaus denken und wecken damit alle nur erdenklichen Emotionen in uns.

Wie schön, wenn diese Erinnerungen ein Gesicht bekommen. Ein Bild, gemalt, nicht einfach nur fotografiert, sondern Strich um Strich mit Bedacht aufgezeichnet und mit feiner weicher Pastellkreide coloriert.

Franz Schweiger hat dies geschaffen. Eigentlich eher aus der Freude heraus, schöne alte Gebäude festzuhalten. Doch er hat damit viel mehr erreicht. Mit dieser Ausstellung

sollten sie sich eingeladen fühlen, Altes und Vertrautes wieder zu entdecken.

Da ist diese wunderschöne Streuobstwiese, gefunden in Tiergarten, die diese Ausstellung in der unteren Etage eröffnet. Daneben, eine eingefangene Abendstimmung in Müllen. Hier noch mit Acryl gemalt, beginnt er die Serie der alten Häuser mit Kohle zu zeichnen. Während andere vielleicht ihre Erinnerungen mit Worten zu Papier bringen, ist das Medium für Franz Schweiger das gemalte Bild.

Verweilen Sie gerne an „Oppenau mit Schwimmbad“, wie es 1959 ausgesehen hat. Dann können sie sich ein bisschen in die Kindheit des Künstlers efinden, denn hier, so sagte er, habe er unzählige Stunden als Junge verbracht.

Franz Schweiger nimmt sie weiter mit, zeigt ihnen sein Heimatdort „Oppenau Am Liezbach“, Momentaufnahme von Erlach an der Rench und die bedeutende Wallfahrtskirche in Lautenbach.

Gerne mag man sich vorstellen, wie er auf seinem Fahrrad unterwegs ist, wach und aufmerksam durch die Ortenau fährt, um dann seinen Fotoapparat zu zücken, ein besonderes Haus zu fotografieren und sich selbst zu sagen: „Das muss ich malen!“ Gelungen ist ihm eine Serie von Architektur, wie mitunter nur der Schwarzwald sie bietet, Natur in ihrer schlichten Schönheit, Zeugnisse gelebten Lebens.

Franz Schweiger wurde 1949 in Neuburg an der Donau geboren. Mit zehn Jahren zog seine Familie mit ihm nach Oppenau. Dort ging er in die Schule, machte einen Abstecher aus Oberkircher Gymnasium, um bald aber eine Ausbildung in der Metallbranche anzustreben. Bei der Bundeswehr verpflichtete er sich für zwei Jahre, machte dort seinen LKW Führerschein und war danach als Fernfahrer für Obsttransporte, natürlich aus der Ortenau, europaweit unterwegs. Dann aber zog es ihn wieder auf die Schulbank. Er absolvierte die Fachhochschulreife und studierte Soziale Arbeit in Heidelberg. Fortan war er mit Jugendlichen beschäftigt, benachteiligten Jugendlichen von denen er in seiner 25-jährigen Laufbahn, zuletzt beim Jugenddorf in Offenburg in leitender Position, viele auf eine gute Bahn bringen konnte.

Ein erfülltes Leben. Nach der Rente sollte es anders weitergehen. In einer Reha entdeckte er das Malen und das war gut so.

Hier und heute erfreut uns Franz Schweiger mit Bildern, die in ihrer Exaktheit erfreuen. Es sind großartige Momentaufnahmen gelebter Geschichte, die nichts beschönigen, sondern authentisch wiedergeben, was ist.

Sei es der Blick über die Grenzen hinaus auf Burgen und Gemäuer des benachbarten Elsass, auf alte Gasthäuser, die für so viel schöne, genussvolle Stunden sorgten und es immer tun, oder auch auf diese stille kleine Bauernhaus in Stadelhofen, „Schiefer Giebel“ genannt. Das Ehepaar lebte

hier mit Hund und Katz, mit Schafen und Ziegen. Leider nicht zum Gefallen der Nachbarn.

Dem Druck nicht mehr gewachsen zogen die alten Leute aus. Schweren Herzens. Als das Bild fertig war, kamen die Bagger.

So gesehen, fühlt sich der Künstler auch ein kleines bisschen als „Lebensretter“. Einen Abzug des gemalten Bildes hat Franz Schweiger den alten Leuten geschenkt. Ein großes Glück in ihrer Trauer.

Man darf sich wünschen, dass der Künstler noch weiter auf Spurensuche geht, auf Häuser, die Heimat bedeuten und die er in wunderbarer sanften Farbwahl präsentiert. Lassen sie sich ein auf diese Reise durch die Ortenau, so wie sie mal war oder so, wie sie jetzt ist. Immer aber wird es etwas in Ihnen wecken. Emotionen!!